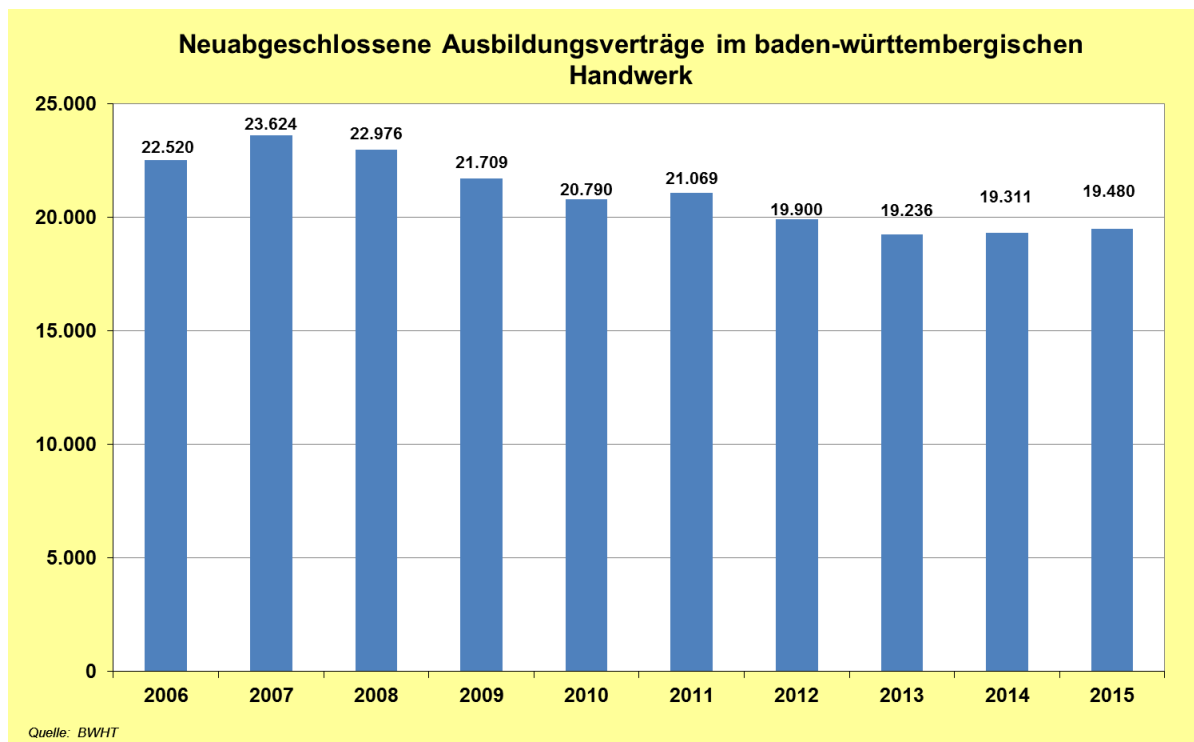


## Berufsbildungsstatistik zum 31.12.2015

- Die Zahl der Neuverträge stieg zum zweiten Mal in Folge
- Mehr als die Hälfte der neuen Auszubildenden brachte mindestens einen mittleren Schulabschluss mit, jeder achte das Abitur
- Im Handwerk wurden Menschen mit 114 Nationalitäten ausgebildet

### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge:

Zum Stichtag 31.12.2015 wurden 19.480 neue Ausbildungsverträge bei den Handwerkskammern in Baden-Württemberg eingetragen. Das waren 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Somit konnte das Handwerk in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Zuwachs verbuchen, wobei das Plus im Jahr 2015 höher ausfiel als im Jahr 2014 (0,4%). Von den 16.536 (+1,0%) Verträgen, die in handwerklichen Ausbildungsberufen abgeschlossen wurden, entfielen 15.673 auf Berufe des zulassungspflichtigen Handwerks. Nur 863 Verträge wurden in zulassungsfreien Berufen geschlossen. Das zulassungspflichtige Handwerk hat zugelegt (+1,8%) während die Zahl im zulassungsfreien Handwerk deutlich um 10,9 Prozent zurückging. Nur rund fünf Prozent der neuen Ausbildungsverträge entfielen auf zulassungsfreie Handwerksberufe. Von den Ausbildungsbetrieben waren 85 Prozent mit einem Hauptgewerk des zulassungspflichtigen Handwerks in der Handwerksrolle eingetragen. Ausbildung blieb weiterhin eine Domäne des zulassungspflichtigen Handwerks.



Im Aufwind waren im vergangenen Jahr vor allem die Elektro- und Metallberufe. Im beliebtesten Ausbildungsberuf, dem Kfz-Mechatroniker, wurden 2.462 neue Verträge abgeschlossen. Das waren 125 Verträge oder 5,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die anderen großen Berufe verzeichneten

Zuwächse. So wurden 93 Verträge mehr im Beruf Anlagenmechaniker SHK (+7,1%) abgeschlossen, 50 zusätzliche junge Leute begannen ihre Lehre als Feinwerkmechaniker (640 Verträge, +8,5%) und 38 zusätzliche als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (1.464 Verträge, +2,7%). Auch das Plus von 17,2 Prozent bei den sonstigen Ausbildungsberufen, die anderen Wirtschaftsbereichen außerhalb des Handwerk zuzurechnen sind, resultiert vor allem von Metallberufen. So wurden im Beruf Zerspanungsmechaniker 119 Verträge abgeschlossen, 23 mehr als im Vorjahr. Dazu kamen 40 Mechatroniker (+8), 43 Konstruktionsmechaniker (+10) und 37 Fachkräfte für Metalltechnik (+19). Gerade die großen innovativen Betriebe greifen auch auf industrielle Metallberufe zurück.

<b>Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Gewerbebezügen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk</b>			
<b>Gewerbebezweig</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>relativ</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>16.536</b>	<b>16.369</b>	<b>1,0%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>3.730</b>	<b>3.712</b>	<b>0,5%</b>
Maler und Lackierer	888	892	-0,4%
Zimmerer	928	856	8,4%
Maurer	453	465	-2,6%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>7.682</b>	<b>7.454</b>	<b>3,1%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker	2.462	2.337	5,3%
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	1.464	1.426	2,7%
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.400	1.307	7,1%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>1.164</b>	<b>1.136</b>	<b>2,5%</b>
Tischler	998	964	3,5%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>202</b>	<b>226</b>	<b>-10,6%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>960</b>	<b>972</b>	<b>-1,2%</b>
Bäcker	354	399	-11,3%
Konditor	404	356	13,5%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>2.512</b>	<b>2.524</b>	<b>-0,5%</b>
Friseur	1.554	1.582	-1,8%
Augenoptiker	408	389	4,9%
Zahntechniker	211	231	-8,7%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>286</b>	<b>345</b>	<b>-17,1%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.722</b>	<b>1.765</b>	<b>-2,4%</b>
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	695	756	-8,1%
Bürokaufmann/Kfm. für Bürokommunikation/Kfm. für Büromanagement	551	542	1,7%
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	273	283	-3,5%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>765</b>	<b>653</b>	<b>17,2%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>457</b>	<b>524</b>	<b>-12,8%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>19.480</b>	<b>19.311</b>	<b>0,9%</b>

© BWHT 2016

Im Nahrungsmittelhandwerk gab es zum ersten Mal mehr Neuverträge für den Konditorberuf als für Bäcker. Während die Zahl der Bäcker-Azubis um 45 auf nur noch 354 zurückging, stieg die Zahl der Neuverträge im Konditorenhandwerk um 48 auf 404. Im Fleischerhandwerk ging die Zahl der

Neuverträge um 22 auf 180 zurück. Die Zahl der Neuverträge im Fachverkauf ging um 7,5 Prozent oder 81 auf 1.005 Verträge zurück. Dabei wurden 695 Auszubildende im Fachbereich Bäckerei (-61) eingetragen, 37 im Fachbereich Konditorei (-10) und 237 im Fachbereich Fleischerei (-10).

Licht und Schatten gab es bei den Bau- und Ausbauberufen. Während im Zimmererberuf 928 und damit 72 junge Leute mehr als im Vorjahr (+8,4%) eine Lehre begannen, war die Zahl bei den Maurern (453 Verträge -12), den Dachdeckern (152 Verträge, -16%) und den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (156 Verträge, -14) rückläufig.

Im Bereich Gesundheits-, Körperpflege-, chemische und Reiniungshandwerke konnten Augenoptiker und Hörgeräteakustiker einen Zuwachs verzeichnen, und zwar um 19 bzw 15 Verträge auf 408 bzw. 140 Verträge. Demgegenüber stehen Verluste bei Zahntechniker (-20) auf 211 Verträge und bei den Friseuren (-28) auf 1.554 Verträge, dem beliebtesten Beruf bei jungen Frauen im Handwerk. Hier zeigen sich die strukturellen Veränderungen hin zu mehr Kleinstbetrieben, die nicht mehr ausbilden.

4.800 Verträge wurden von jungen Frauen abgeschlossen. Der Frauenanteil war mit 24,6 % etwas geringer als im Vorjahr (25,0%). Der beliebteste Beruf war und blieb die Friseurin mit 1.346 Verträgen, wobei im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Neuverträge in diesem Beruf um 4,3% zurückgegangen ist. Die Hälfte aller Verträge von jungen Frauen entfiel auf drei Berufe: Friseurin, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei und Kauffrau für Büromanagement. Auf die beliebtesten zehn Berufe entfielen gut drei Viertel der Neuverträge junger Frauen. Noch immer schränkten sich junge Frauen bei der Berufswahl sehr stark ein.

<b>Beliebteste Berufe bei weiblichen Jugendlichen</b>		
<b>Rang</b>	<b>Beruf</b>	<b>Anzahl Neuverträge 2015</b>
1	Friseurin	1.346
2	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	650
3	Kauffrau für Büromanagement	430
4	Konditorin	334
5	Augenoptikerin	285
6	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei -	215
7	Tischlerin	145
8	Malerin	135
9	Zahntechnikerin	124
10	Kraftfahrzeugmechatronikerin	96

© BWHT 2016

Bei jungen Männern tat sich an der Reihenfolge der beliebtesten Berufe nicht viel. Lediglich der Bäcker verschwand aus der Liste (Vorjahr Platz 10) zu Gunsten des Stuckateurs. Bei jungen Männern war die Spezialisierung nicht so stark ausgeprägt, wie bei jungen Frauen: Aber auch bei den Männern entfielen immerhin zwei von drei Verträgen auf die zehn beliebtesten Berufe.

### Beliebteste Berufe bei männlichen Jugendlichen

Rang	Beruf	Anzahl Neuverträge 2015
1	Kraftfahrzeugmechatroniker	2.366
2	Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	1.447
3	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.378
4	Zimmerer	906
5	Tischler	853
6	Maler und Lackierer	754
7	Metallbauer	605
8	Feinwerkmechaniker	602
9	Maurer	449
10	Stuckateur	284

© BWHT 2016

Höhere Schulabschlüsse sind im Handwerk auf dem Vormarsch. Im Jahr 2015 kam mehr als jeder zweite Auszubildende (55%) mit mindestens einem mittleren Schulabschluss ins Handwerk. 8.244 Azubis kamen mit einem mittleren Schulabschluss ins Handwerk. Damit begannen zum ersten Mal mehr Realschüler eine Lehre als Personen mit einem Hauptschulabschluss (8.213). Jeder achte neue Auszubildende (2.381) brachte ein Abitur mit. Dabei kann die Statistik jedoch nicht unterscheiden, ob es sich um berufliche oder allgemeinbildende Hochschulreife handelt oder ob der Jugendliche direkt nach dem Schulabschluss ins Handwerk gekommen ist.

### Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit (Fach-) Hochschulabschluss

Beruf	Azubis mit (Fach-) Hochschulabschluss	Anteil (Fach-) abiturienten
Fotograf/in	47	59,5%
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	43	50,0%
Hörgeräteakustiker/in	66	47,1%
Zahntechniker/in	84	39,8%
Automobilkaufmann/frau	60	36,1%

© BWHT 2016 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

Hohe Anteile von Abiturienten fanden sich vor allem in den Gesundheitsberufen, wo der Abiturientenanteil bisweilen bei rund 50 Prozent lag. Auch in einigen kaufmännischen Berufen war der Anteil der Abiturienten hoch.

Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss fanden sich vor allem in den Elektro- und Metallberufen. In den Bau- und Nahrungsmittelberufen (mit Ausnahme der Konditoren) hatte noch die Mehrzahl der Auszubildenden einen Hauptschulabschluss.

<b>Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss</b>		
<b>Beruf</b>	<b>Azubis mit mittlerem Schulabschluss</b>	<b>Anteil Realschüler</b>
Elektroniker/in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik	36	72,0%
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik	41	69,5%
Augenoptiker/in	262	64,2%
Mechatroniker/in für Kältetechnik	86	61,4%
Zerspanungsmechaniker/in	73	61,3%

© BWHT 2016 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

<b>Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit Hauptschulabschluss</b>		
<b>Beruf</b>	<b>Azubis mit Hauptschulabschluss</b>	<b>Anteil Hauptschüler</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	486	69,9%
Maler/in	610	68,6%
Fleischer/in	120	66,7%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei -	174	63,7%
Baugeräteführer/in	34	60,7%

© BWHT 2016 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

### **Vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen:**

Im Jahr 2015 wurden 6.073 Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Damit wurde gut jeder vierte Vertrag im Handwerk (28,7%) vorzeitig gelöst. Die Lösungsquote war in den letzten vier Jahren leicht rückläufig. Eine vorzeitige Vertragslösung ist nicht gleichzusetzen mit einem Ausbildungsabbruch, sondern beinhaltet auch Berufs- und Betriebswechsler, die weiterhin im dualen System in einem Handwerksberuf verbleiben. Knapp die Hälfte aller Lösungen (45%) fand im ersten Lehrjahr statt, 28 Prozent innerhalb der Probezeit. Die Unterschiede zwischen einzelnen Berufen sind groß. Weit unterdurchschnittlich sind die Lösungsquoten bei den Zimmerern (14,9%) und bei den Feinwerkmechanikern (17,2%). Demgegenüber stehen hohe Lösungsquoten in einigen Berufen des Nahrungsmittelhandwerks. Bei Bäckern (40,5%), Bäckerei-Fachverkäufern (46,6%) und auch bei Friseuren (42,8%) wurden mehr als zwei von fünf Verträgen vorzeitig gelöst.

### **Auszubildende insgesamt:**

Am Stichtag 31.12.2015 wurden 47.693 junge Menschen im baden-württembergischen Handwerk ausgebildet. Trotz Steigerungen bei den Neuverträgen in den letzten beiden Jahren, ist der Gesamtbestand noch rückläufig. 10.834 Auszubildende waren weiblich. Das entsprach einem Anteil von 22,7 Prozent. Der Frauenanteil war wieder leicht rückläufig (2014: 22,9%), weil bei den beliebtesten Berufen bei jungen Frauen die Anzahl der Neuverträge zurückging. Unter Berücksichtigung von Schülern der einjährigen Berufsfachschule, die im zweiten Lehrjahr in die duale Ausbildung einsteigen, betrug

die Ausbildungsquote Ende 2015 sieben Prozent. Sie lag gleichauf mit dem Vorjahr, wobei in der langfristigen Tendenz ein leichter Rückgang festzustellen ist.

<b>Bestand an Auszubildenden nach Gewerbebezweigen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk</b>			
<b>Gewerbebezweig</b>		<b>2014</b>	<b>relativ</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>40.540</b>	<b>40.670</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>8.155</b>	<b>8.053</b>	<b>1,3%</b>
Maler und Lackierer	1.760	1.736	1,4%
Zimmerer	1.952	1.882	3,7%
Maurer	1.057	1.087	-2,8%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>20.921</b>	<b>21.010</b>	<b>-0,4%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker	6.487	6.473	0,2%
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	3.970	3.862	2,8%
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	3.701	3.615	2,4%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>2.353</b>	<b>2.340</b>	<b>0,6%</b>
Tischler	1.905	1.904	0,1%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>497</b>	<b>537</b>	<b>-7,4%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>2.224</b>	<b>2.290</b>	<b>-2,9%</b>
Bäcker	874	978	-10,6%
Konditor	837	790	5,9%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungs- handwerk</b>	<b>5.654</b>	<b>5.655</b>	<b>0,0%</b>
Friseur	3.168	3.211	-1,3%
Augenoptiker	988	973	1,5%
Zahntechniker	638	675	-5,5%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>736</b>	<b>785</b>	<b>-6,2%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>4.090</b>	<b>4.355</b>	<b>-6,1%</b>
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	1.688	1.890	-10,7%
Bürokaufmann/Kfm. für Bürokommunikation/Kfm. für Büromanagement	1.325	1.331	-0,5%
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	635	665	-4,5%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.755</b>	<b>1.579</b>	<b>11,1%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.308</b>	<b>1.384</b>	<b>-5,5%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>47.693</b>	<b>47.988</b>	<b>-0,6%</b>

© BWHT 2016

6.743 Auszubildende hatten keinen deutschen Pass. Das war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent oder 338 Jugendliche. Die größte Gruppe unter den ausländischen Azubis stellten die Türken mit 2.174 Personen. Knapp jeder dritte ausländische Azubi hatte einen türkischen Pass. Danach folgten mit 1.129 Azubis Italiener (17%) und 403 Personen aus dem Kosovo (6%). 40 Prozent aller ausländischen Auszubildende waren Bürger der Europäischen Union. Weitere 15 Prozent waren Staatsbürger eines europäischen Nicht-EU-Staats, der Großteil davon hatte die Staatsangehörigkeit eines Balkanstaats (Serbien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Albanien zusammen 7%). Mit 421 Auszubildenden war Asien (ohne Türkei) der zweitstärkste Kontinent (6%), wobei rund jeder zweite Asiate aus dem Nahen Osten stammte. 177 Auszubildende (2,6%) hatten afrikanische

Wurzeln. Insgesamt waren im baden-württembergischen Handwerk zum Stichtag 31.12.2015 Jugendliche mit 114 Staatsangehörigkeiten in Ausbildung.

### Gesellen- und Abschlussprüfungen:

<b>Bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Gewerbebezügen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk</b>			
<b>Gewerbebezweig</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>relativ</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>12.946</b>	<b>13.840</b>	<b>-6,5%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>2.805</b>	<b>3.282</b>	<b>-14,5%</b>
Maler und Lackierer	534	663	-19,5%
Zimmerer	717	777	-7,7%
Maurer	349	350	-0,3%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>6.239</b>	<b>6.232</b>	<b>0,1%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker	2.036	2.023	0,6%
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	976	996	-2,0%
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.015	1.035	-1,9%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>955</b>	<b>1.019</b>	<b>-6,3%</b>
Tischler	833	827	0,7%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>287</b>	<b>266</b>	<b>7,9%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>674</b>	<b>842</b>	<b>-20,0%</b>
Bäcker	271	372	-27,2%
Konditor	207	245	-15,5%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>1.676</b>	<b>1.898</b>	<b>-11,7%</b>
Friseur	910	999	-8,9%
Zahntechniker	243	234	3,8%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>310</b>	<b>301</b>	<b>3,0%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.334</b>	<b>1.418</b>	<b>-5,9%</b>
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	553	706	-21,7%
Bürokaufmann	413	414	-0,2%
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	197	203	-3,0%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>445</b>	<b>474</b>	<b>-6,1%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>391</b>	<b>415</b>	<b>-5,8%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>15.116</b>	<b>16.147</b>	<b>-6,4%</b>